

## **Pädagogische Konzeption der Offenen Ganztagsbetreuung**



**in der Schule am Fliederbusch**

## Inhalt

Nummer	Thema	Seite
1.	Das Pestalozzi-Fröbel-Haus	3
1.1.	Early Excellence als Leitbild des PFH	3
2.	Die Schule am Fliederbusch	4
3.	Die pädagogische Arbeit der Offenen Ganztagsbetreuung (OGB)	5
3.1.	Das Bild vom Kind	5
3.2.	Die Grundhaltung und pädagogische Arbeit der Erzieher_innen	5
4.	Pädagogische Arbeit – Ganztägig	7
4.1.	Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)	7
4.1.1.	Unterrichtsbegleitung	7
4.1.2.	Soziales Lernen	7
5.	Offene Ganztagsbetreuung (OGB)	8
5.1.	Offene Arbeit	8
5.2.	Angebote und Projekte	8
5.3.	Feste	10
5.4.	Ferien	10
5.5.	Gestaltung von Übergängen	10
5.6.	Beziehungsaufbau und Freundschaften	10
5.7.	Inklusion	11
6.	Qualifikation des Personals	11
7.	Die Einrichtung als Ausbildungsstätte	11
8.	Zusammenarbeit mit Eltern	12
9.	Mittagsverpflegung	12
10.	Kooperation mit der Schulstation	12
11.	Kooperation mit externen Anbietern	12
12.	Qualitätsentwicklung und Evaluation	13
13.	Anhang Raumkonzeption	

## 1. Das Pestalozzi-Fröbel-Haus

Seit dem 01.08.2014 kooperiert das Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) im Offenen Ganztagsbereich mit der Schule am Fliederbusch.

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) ist eine Stiftung öffentlichen Rechts und beschäftigt in Praxiseinrichtungen, Ausbildungsstätten und Verwaltung ca. 500 Mitarbeiter\_innen.

Die Einrichtungen des PFH verteilen sich innerhalb Berlins in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Charlottenburg- Wilmersdorf und Neukölln. Kindertagesstätten, Ganztagsbereiche für Grundschul Kinder, Projekte der Jugendsozialarbeit an Schulen, Familienzentren, Beratungseinrichtungen, eine Fachschule für Sozialpädagogik und eine Fachoberschule für Gesundheit und Soziales, sowie weitere Angebote der Kinder- und Jugendhilfe gehören dem PFH an.

### 1.1. EEC Leitbild des PFH

Die pädagogischen Konzepte des Pestalozzi-Fröbel Hauses (PFH) basieren auf dem Early Excellence (EEC) Ansatz.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine ganzheitliche Elementarbildung, die Berücksichtigung der Individualität und die familiären Hintergründe eines jeden Kindes sowie das Lernen im Spiel. Unsere pädagogische Konzeption basiert auf dem EEC- Ansatz des Pestalozzi-Fröbel Hause. Diese wird kontinuierlich unter fachlicher Begleitung weiter entwickelt.

Im Early Excellence Ansatz geht es vor allem darum, die Fähigkeiten eines jeden Kindes individuell zu fördern und den Eltern zu vermitteln, wo die Stärken ihrer Kinder liegen. Außerdem öffnen sich Early Excellence-Einrichtungen nach außen und vernetzen sich mit Kooperationspartner\_innen im Stadtteil.

Zum EEC Ansatz gehört der **ressourcenorientierte Blick** auf das Kind, ein **Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren**, eine **intensive Zusammenarbeit** mit den Eltern und die **Vernetzung** in den Sozialraum.

Early Excellence bietet Antworten auf drei Fragen:

- Wie kann eine hohe Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung in pädagogischen Einrichtungen gewährleistet werden, die gerade auch Kinder aus benachteiligten Familien erreicht?
- Wie kann die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt werden?
- Welchen Beitrag kann eine pädagogische Einrichtung wie z.B. der OGB für den Aufbau einer familienfreundlichen Infrastruktur im Sozialraum leisten?

Es kommen hierbei 8 Pädagogische Verhaltensstrategien zum Tragen:

1. Sanfte Intervention: Warten und Beobachten in respektvoller Distanz.
2. Kontextsensitivität: Die Erfahrungswelt des Kindes kennen.
3. Zuwendung durch physische Nähe und Mimik und damit Bestätigung (affirmation) des Kindes.
4. Das Kind ermutigen, zu wählen und selbst zu entscheiden.
5. Das Kind dabei unterstützen, angemessene Risiken einzugehen.
6. Das Kind ermutigen, etwas zu tun, was den Erwachsenen im Ablauf selbst unklar ist. Das Kind bei diesem Experiment begleiten.
7. Wissen, dass die Haltung und die Einstellung des Erwachsenen das Kind beeinflussen.
8. Der Erwachsene zeigt, dass er und das Kind im Lernen Partner sind.

## 2. Die Schule am Fliederbusch

Die Schule am Fliederbusch liegt im Süden Neuköllns im Stadtteil Rudow, in unmittelbarer Nähe zur Gropiusstadt.

Seit dem 01.08.2005 ist sie eine offene Ganztagschule.

Zurzeit verbringen hier etwa 320 Schüler\_innen aus Familien unterschiedlichster Herkunftsländer gemeinsam den Schultag, um zu lernen und soziale Kontakte zu knüpfen. Dabei werden die Kinder von 28 Lehrer\_innen, 8 Erzieher\_innen, 2 Sozialpädagoginnen sowie anderen Fachkräften begleitet und unterstützt.

Die Schule am Fliederbusch hat ein Schulprogramm entwickelt, das sich an den äußeren Rahmenbedingungen der Schüler\_innen anpasst, sowie an den Inhalten des Berliner Bildungsprogramms für Grundschulen orientiert.

Wir haben an unserer Schule ein ganzheitliches Bildungsverständnis, weshalb die verschiedenen Berufsgruppen eng miteinander kooperieren.

Mit dem Förderkonzept Deutsch als Zweitsprache (DaZ) fördern wir Kinder nichtdeutscher Herkunft.

Kinder aus Flüchtlingsfamilien werden derzeit in 2 Willkommensklassen in unser Schulleben integriert und nach und nach in Regelklassen entlassen.

Seit einem Jahr nimmt die Schule am Fliederbusch an dem Projekt Mathe in Neukölln (MiNk) teil. Damit fördern wir die Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule sowie die Freude der Kinder, ihr Interesse und Verstehen an der Mathematik in den unteren Klassenstufen.

Kinder mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen werden hier integriert.

Verschiedene Fachkräfte, die eng vernetzt miteinander arbeiten betreuen sie und die äußeren Bedingungen werden ihren Bedürfnissen angepasst. Individuelle Förderpläne unterstützen die Kinder in ihrem Lern- und Entwicklungsprozess.

Neben den Räumlichkeiten für den OGB (siehe Raumkonzeption), verfügt die Schule über

- 16 Klassenräume
- 1 Raum für Naturwissenschaften (NaWi)
- 1 Raum für Lernförderung
- 1 Raum für die Schulstation
- 1 großer Mehrzweckraum mit Bühne
- 1 Computerraum
- 1 Medienraum
- 1 Bibliothek
- 1 Musikraum
- 1 Lernwerkstatt Mathe
- 1 Lernwerkstatt Englisch
- 1 große (durch Trennwände in 3 Bereiche teilbare) Turnhalle

Im Erdgeschoß befindet sich das Büro der Ganztagsleitung und in der 1. Etage das Sekretariat, das Büro der Schulleitung, sowie 2 Pädagogenzimmer.

Die Schule am Fliederbusch ist als Offene Ganztagschule für alle Kinder (VHG) von 7:40- 13:40 Uhr geöffnet.

Die Schüler\_innen werden in dieser Zeit von den Lehrer\_innen, Erzieher\_innen, Sozialpädagoginnen und anderen Fachkräften begleitet und betreut.

Darüber hinaus können folgende Module für eine lückenlose Betreuung von 6:00-18:00 Uhr dazu gebucht werden, in denen die Kinder im OGB betreut werden.

06:00	-	07:30	Uhr	Frühmodul
07:30	-	16:00	Uhr	Nachmittagsmodul
07:30	-	18:00	Uhr	Spätmodul
06:00	-	18:00	Uhr	Früh- und Spätmodul
07:30	-	13:30	Uhr	Ferienmodul (Klassen 1-4)
07:30	-	16:00	Uhr	Ferienmodul (Klassen 5 und 6)

Diese ergänzende Betreuung muss durch die Familien beim Jugendamt beantragt werden (Bitte wenden Sie sich bei Fragen an die Ganztagsleitung des OGB).

### **3. Die Pädagogische Arbeit der Offenen Ganztagsbetreuung (OGB)**

#### **3.1. Das Bild vom Kind**

Das Kind mit seinen individuellen Stärken, seiner Einzigartigkeit und Kompetenzen steht im Mittelpunkt.

Wird das Kind als „Baumeister seines Lebens“ (Montessori), „Akteur seiner Entwicklung“ (Piaget) und „Konstrukteur seiner Wirklichkeit“ (Reggio-Pädagogik) gesehen, so sehen wir in ihm einen jungen Menschen, der zur Selbstorganisation und Eigenständigkeit fähig ist bzw. befähigt werden kann.

Aktiv, forschend und kompetent erschließt es sich selbstständig Wissen aus seinem Handeln in eigenem Tempo. Hierdurch erreicht das Kind individuelle Zugänge zu seiner Umgebung. Durch Impulse aus der Umwelt werden diese ständig verändert und erweitert.

#### **3.2. Die Grundhaltung und pädagogische Arbeit der Erzieher\_innen**

Wir Erzieher\_innen arbeiten in unserer Grundhaltung nach dem Early Excellence Ansatz. Die vielfältigen Tätigkeiten des Kindes betrachten wir ganzheitlich und schaffen dafür Rahmenbedingungen in denen Kinder eigenständig agieren können, Entscheidungsfreiheit erleben und auswählen zu wem sie Beziehungen aufbauen wollen.

Damit das gelingt, passen wir bestehende Strukturen an die individuellen Bedürfnisse der Kinder an.

Unsere Haltung ist offen für unterschiedliche Entwicklungswege, Signale, Impulse, Prozesse und Ergebnisse. Wir begeistern uns für neue Ideen und ungewöhnliche Lösungen, beschäftigen uns mit anderen Betrachtungsweisen und Konzepten. Dabei überdenken wir immer wieder unsere Gewohnheiten.

Wir sehen uns als Lernbegleiter\_innen und erkennen Lernthemen der Kinder durch Beobachten und aus dem Dialog mit ihnen. Daraus entstehen auch individuelle Angebote und Projekte für und mit Kindern.

Die 8 pädagogischen Strategien fließen in unsere tägliche Arbeit mit ein:

#### **1. Sanfte Intervention: Warten und Beobachten in respektvoller Distanz**

Für unsere Arbeit bedeutet dies, in Situationen nicht sofort einzugreifen oder das Kind in seinem Tun zu unterbrechen, sondern zuerst zu beobachten. Dadurch ist eine freie Entfaltung ohne Druck möglich.

#### **2. Kontextsensitivität: Den kindlichen Kontext kennen und fähig sein, seine früheren Erlebnisse mit einzubeziehen, damit Lernprozesse an Erfahrungen anknüpfen können**

Damit das gut gelingt, gehen wir mit Eltern ins Gespräch, nutzen die kollegiale Fallberatung, vernetzen uns mit der Schulstation und der Lernförderung und gehen wenn nötig in den Austausch mit Ärzten und anderen Professionen.

#### **3. Zuwendung durch physische Nähe und Mimik und damit Bestätigung des Kindes**

Dafür nehmen wir uns Zeit für das Kind, sind authentisch, dem Kind zugewandt, haben Blickkontakt und lassen physische Nähe zu.

4. Das Kind ermutigen, zu wählen und selbst zu entscheiden

Durch Beobachten nehmen wir das Interesse des Kindes wahr und unterstützen es in seinem Tun, zeigen ihm offen Schwierigkeiten auf, und lassen es abwägen was es sich wann zutraut.

5. Das Kind dabei unterstützen, angemessene Risiken einzugehen

Wir bauen Beziehungen zum Kind auf, die durch Vertrauen und Wertschätzung geprägt sind und erforschen welche Ängste oder Scheu das Kind hat. Stärken und Schwächen werden ohne Bewertung anerkannt, wir nehmen das Kind an und unterstützen es, zum Ziel zu kommen und dadurch Erfolgserlebnisse zu haben. Dabei werden die Eigenwahrnehmung und Eigenverantwortung des Kindes gestärkt.

6. Das Kind ermutigen, etwas zu tun, was den Erwachsenen im Ablauf selbst unklar ist

Das heißt für uns auch mal etwas „auszuhalten“, wir lassen dabei auch zu, dass Dinge zum Beispiel zweckentfremdet werden, ohne dabei das Kindeswohl zu gefährden. Wir haben Vertrauen in das Tun anderer.

7. Wissen, dass die Haltung und Einstellung des Erwachsenen das Kind beeinflussen

Wir akzeptieren unterschiedliche Haltungen, fordern eine Haltung auch ein, nehmen Haltungen wahr und gehen darüber in den Austausch mit dem Kind. Wir sind uns bewusst, dass Erwachsene eine Vorbildwirkung haben und erweitern diesbezüglich regelmäßig unser Fachwissen.

8. Die / der Erwachsene zeigt, dass sie / er und das Kind im Lernen Partner sind

Das Kind wird von uns unterstützt und begleitet. Als „Akteur“ soll es selbst Lösungen und Wege zum Ziel finden. Wir sind interessiert am Tun des Kindes, lassen uns vom ihm einbeziehen und kooperieren miteinander.

## 4. Pädagogische Arbeit- Ganztägig

Mit Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule (OGB) wurden für die Kinder Rahmenbedingungen geschaffen, ganztägig Beziehungen einzugehen. Sie bekommen hierdurch ausreichend Gelegenheit, sich eigenaktiv zu bilden, Fragen und Probleme zu entdecken und diese selbstständig zu beantworten oder zu lösen.

Vordergründige Aufgabe der Pädagog\_innen ist es die Kinder dabei zu beteiligen und zu unterstützen.

### 4.1. Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)

In der Zeit von 7:30-13:30 Uhr ist die verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) an der Offenen Ganztagsgrundschule (OGB) gesetzlich geregelt. In der Schule am Fliederbusch findet die VHG-Zeit auf Grund der Unterrichtszeit für alle Kinder von 7:40-13:40 Uhr statt.

In dieser Zeit begleiten die Erzieher\_innen die Kinder nach Möglichkeit im Unterricht. Außerdem führen sie eigenverantwortlich in Zusammenarbeit mit dem/der Lehrer\_in Stunden zum Sozialen Lernen durch und betreuen die Kinder in den unterrichtsfreien Zeiten.

#### **4.1.1. Unterrichtsbegleitung**

Auf dem Weg zur ganztägigen Bildung ist es wichtig Kinder in verschiedenen Situationen zu erleben und miteinander den Alltag zu gestalten.

Für die Klassenstufen 1-3 gibt es nach Möglichkeit feste Bezugserzieher\_innen. Während der Unterrichtszeit können Schüler\_innen für einige Stunden individuell begleitet und dadurch in ihrer geistigen, körperlichen und emotionalen Entwicklung unterstützt werden. Projekte, die nach Unterrichtsschluss nicht enden, finden dadurch ganztägig ihren Raum. Wöchentliche Absprachezeiten zwischen Erzieher\_innen und Lehrer\_innen geben Gelegenheit, gemeinsame Handlungsfelder zu schaffen und sich über Schüler\_innen, Prozesse oder Strukturen auszutauschen.

#### **4.1.2. Soziales Lernen**

In den Klassenstufen 1-3 führen die Erzieher\_innen regelmäßig 1x wöchentlich eine Stunde zum Sozialen Lernen durch.

Meist in spielerischer Form, Gruppen,- Partner oder Einzelarbeit setzen sich die Kinder mit Themen wie:

- Freundschaft
- Gefühle
- Konflikte, Gewalt
- Wirkung von Kommunikation
- Kinderrechte
- Partizipation

auseinander.

Dabei lernen sie Dinge wie:

- mit Frustration umzugehen
- eigene Gefühle und die der Anderen zu erkennen und wahrzunehmen
- sich abzugrenzen, „Nein“ zu sagen
- Anderen zu helfen, Hilfe anzunehmen
- zu kooperieren
- Konflikte gewaltfrei zu lösen
- sich zu beteiligen, mitzugestalten

Dadurch werden die Kinder in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt und die Voraussetzung geschaffen, dass sie kognitive Leistungen erbringen. In diesen Stunden ist der/die Lehrer\_in mit dabei, um die Prozesse mit zu erleben und Verabredungen, die getroffen werden, auch im Unterrichtsalltag mit umsetzen zu können.



## 5. Offene Ganztagsbetreuung (OGB)

### 5.1. Offene Arbeit

In der Zeit von 06:00-18:00 Uhr können die Eltern Module für eine lückenlose Betreuung ihrer Kinder dazu buchen (siehe Punkt 2).

Dafür stehen uns eigene Räumlichkeiten und Räume zur Doppelnutzung (siehe Raumkonzeption) in der Schule zur Verfügung.

Wir arbeiten nach den Grundsätzen der Offenen Arbeit (siehe Raumkonzeption Punkt 1) mit dem Ziel, bessere Entwicklungsbedingungen für die Kinder zu schaffen.

Nach einem, im Unterricht oft fremdbestimmten Vormittag, ist es für die Kinder eine große Entlastung, ihren Bedürfnissen entsprechend agieren zu können. Für einige Kinder bedeutet das aber auch eine Herausforderung, da sie noch dabei sind zu lernen, mit dieser Freiheit umzugehen.

In diesen Prozessen unterstützen wir die Kinder und sehen uns als Lernbegleiter\_innen auf ihrem Weg zu einem selbstständigen, sich selbst organisierendem Menschen.

Nach Unterrichtsschluss melden sich die Kinder im Foyer am Willkommenstisch an. 3 Magnettafeln dienen zur Übersicht für Kinder, Erzieher\_innen und Eltern, welche Angebote es gibt und wo sich die Kinder aufhalten (siehe Raumkonzeption Punkt 2.1.).

### 5.2. Angebote und Projekte

Durch das Beobachten der Kinder erfahren wir viel über die jeweiligen Interessen und Entwicklungsstände der Kinder.

Daraus entwickeln sich Angebote oder Projekte, die den Kindern die Möglichkeit geben den eigenen Neigungen nachzugehen, ihre Neugierde zu stillen und ihr Wissen zu erweitern. Sie fördern die Konzentration, Ausdauer, Kreativität, die Fein- und Grobmotorik und festigen ihre sozialen Kompetenzen.

Wir unterstützen sie darin, sich etwas zu zutrauen, eigene Grenzen zu überschreiten und dabei ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Da Kinder sich die Welt aus ihrem eigenen Tun heraus erobern, respektieren wir ihre Bedürfnisse und Wünsche. Bei ihren Tätigkeiten und Aktivitäten begleiten und unterstützen wir sie.

Kinder eignen sich Wissen in praktischer Auseinandersetzung und in Verbindung mit vielen unterschiedlichen Lernsituationen zu spezifischen Themen an. Für eine Nachhaltigkeit dieser

Prozesse schaffen wir Lernsituationen z. B. durch Projektangebote. Diese werden aus den Interessen der Kinder aber auch aus aktuellen Anlässen heraus entwickelt.

Seit kurzem entstehen auch Angebote von Kindern für Kinder. Dabei beobachten wir sie in ihrem selbstständigen Agieren und helfen ihnen nur bei Bedarf oder auf Wunsch.

Zurzeit gibt es Angebote im künstlerischen / kreativen Bereich wie z.B.:

- Kreatives Gestalten mit Farben und anderen Materialien
- Filzen
- Töpfern

Sport- und Bewegungsangebote sorgen für einen Ausgleich nach einem anstrengenden Unterrichtsvormittag wie z.B.:

- Fußball
- Basketball



➤ Sportspiele

Eine Koch- und Back AG ergänzt das Angebot für die Kinder, in der sie viel über verschiedene Lebensmittel erfahren und deren Zubereitung praktisch erleben.

Angebote die aus Eigeninitiative der Kinder heraus entstanden sind:

- Experimentieren mit verschiedenen Stoffen
- Tanzen

Projekte sind zeitlich begrenzt und nicht immer im Voraus planbar. Zum Beispiel gestalteten die Kinder im 1. Schulhalbjahr 2014 / 2015 ein „Meeresprojekt“. Dabei wurde das Ziel verfolgt ihre Toiletten zu einem angenehmen Ort umzugestalten. Durch das Einbeziehen der Kinder, die ihre Ideen einbringen und umsetzen konnten, wurden Voraussetzungen geschaffen, die eigene Arbeit wertzuschätzen und zu erhalten.



In einem weiteren Projekt werden die Kinder derzeit in die Gestaltung des Bauraumes einbezogen.

Projekte zum Thema

- Weltall
- Müll
- Fußball WM

hatten u.a. im vergangenen Jahr hier ihren Raum.

Unsere Angebote und Projekte finden fast ausschließlich in schuleigenen Räumen und auf dem Schulgelände statt.

Uns stehen dafür eigene Räumlichkeiten und verschiedene Schulräume in Doppelnutzung zur Verfügung.

Dazu können Sie mehr in unserer Raumkonzeption Punkt 2-5 im Anhang erfahren.

### 5.3. Feste

Im Rahmen der ganztägigen Gestaltung des Tages für die Kinder bereiten wir Feste mit allen an Schule Beteiligten vor. Engagement und Motivation von Eltern, Kindern und schulischen und externen Mitarbeiter\_innen lassen diese Höhepunkte zu erlebnisreichen Feiern werden. Neben Weihnachtsbasaren, Faschingsfeiern, Sommerfesten, haben auch der Sponsorenlauf oder die Einschulungsfeiern ihren festen Platz.

### 5.4. Ferien

Die Gestaltung der Ferienzeiten ist eine ganz besondere Zeit für die Kinder, da sie den ganzen Tag zur Verfügung haben. Unsere Schule besuchen auch Familien, die nicht immer einen gemeinsamen Familienurlaub mit ihren Kindern verbringen können. Deshalb ist es uns wichtig, für die Kinder ein abwechslungs- und erlebnisreiches aber auch erholsames Ferienprogramm zu entwickeln. Dabei gehen wir auf die Interessen der Kinder ein. Zukünftig wollen wir die Kinder noch stärker an der Planung des Ferienprogrammes beteiligen.

### **5.5. Gestaltung von Übergängen**

Die Schule am Fliederbusch kooperiert mit Kindertagesstätten aus dem Einzugsgebiet. Die Kinder lernen vor ihrem Schuleintritt bei Besuchen die Schule kennen. Es gibt feste Kooperationen zwischen Kitagruppen und Schulklassen im Rahmen des MiNk Projektes (siehe Punkt 2). In Kindertagesstätten und Schule finden Informationsveranstaltungen in Form von Elternabenden und dem Tag der offenen Tür für Eltern von Schulanfängern statt. Dazu treffen sich Erzieher\_innen aus dem Elementarbereich, der Grundschule und Lehrer\_innen in regelmäßigen Abständen, um Besuche und Veranstaltungen vorzubereiten. In den Sommerferien beginnt die Eingewöhnung für die Kinder unserer Schule zuerst in der ergänzenden Betreuung und dann im Schulalltag. Damit schaffen wir einen sanften Übergang für die neuen Kinder. So können sie sich in ruhiger Atmosphäre in den Schultag eingewöhnen, Räume, einen Teil der Kinder sowie die Bezugspersonen kennen lernen.

### **5.6. Beziehungsaufbau und Freundschaften**

Es ist uns wichtig, dass Kinder die Möglichkeit haben, frei zu wählen zu wem sie Beziehungen eingehen wollen. Dem werden wir in der Offenen Arbeit gerecht, da hierbei die Kinder selbst entscheiden können, zu wem sie Kontakt aufnehmen. In der Eingewöhnungsphase lernen die Kinder Abläufe und Räumlichkeiten kennen. Hierbei werden sie von den Bezugserzieher\_innen begleitet und unterstützt. Danach beginnt die Kennlernphase, in der die Kinder erste Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen. In den Stunden des Sozialen Lernens werden sie dabei unterstützt, in denen Themen wie „Ankommen, Kennenlernen, Freundschaft“ mit den Kindern bearbeitet werden.

Immer selbstständiger werdend beginnen die Kinder sich frei im Schulgelände zu bewegen und Verantwortung für sich und ihr Tun zu übernehmen. Die Zeit der Eingewöhnung variiert je nach Entwicklungsstand des Kindes, ist aber meist nach einem halben Jahr beendet. Freundschaft ist ein wichtiger Bestandteil im Leben eines Menschen. Freunde zu haben löst Wohlbefinden aus, schafft Vertrauen und stärkt das Selbstbewusstsein. In der Schule lernen Kinder sich gegenseitig kennen und entscheiden zu wem sie eine freundschaftliche Beziehung aufbauen. Freundschaft zu Anderen ist aber auch geprägt von Situationen in denen sie z.B. mit Konflikten, Trauer, Ausgrenzung umgehen müssen. In all diesen Phasen stehen die Erzieher\_innen den Kindern zur Seite, stärken und unterstützen sie.

### **5.7. Inklusion**

An unserer Schule lernen und spielen Kinder unterschiedlicher Herkunft mit verschiedenen Sprachen, mit und ohne Behinderungen oder mit besonderen Begabungen. Unser Blick liegt auf der Individualität jedes einzelnen Kindes. Dabei tauschen wir uns fortlaufend über die Kinder aus. Dafür nutzen wir Elterngespräche, Fallbesprechungen und Vernetzen uns mit anderen pädagogischen Fachkräften an unserer Schule. Es hat sich ein Integrationsteam gebildet,

bestehend aus einer Facherzieherin für Integration, einer Sozialpädagogin, einer Lehrerin, einer Schulhelferin und einer Mitarbeiterin der Lernförderung. Dieses Team tagt wöchentlich, berät und trifft Verabredungen zur optimalen Förderung einzelner Kinder.

Kinder mit wesentlich erhöhtem Förderbedarf haben entsprechend gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf zusätzliche Unterstützung in der ergänzenden Betreuung.

Diese wird in enger Kooperation mit den Eltern der Betroffenen Kinder beantragt.

Unsere Facherzieherin für Integration steht Kindern, Eltern sowie allen pädagogischen Fachkräften beratend zur Verfügung.

Wir erleben in unserer täglichen Arbeit, dass Vielfalt von den Kindern angenommen wird und Wertschätzung, Akzeptanz, Rücksichtnahme und Toleranz ihren Platz haben.

## **6. Qualifikation des Personals**

Im pädagogischen Ganztagsbereich sind staatlich anerkannte Erzieher\_innen, ein berufsbegleitender Auszubildender Erzieher und eine Facherzieherin für Integration beschäftigt.

Wir sehen uns als Lernbegleiter\_in der Kinder und nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil, um selbst immer weiter neue Erkenntnisse zu gewinnen. Regelmäßig evaluieren wir unsere Arbeit und bilden uns in Teamfortbildungen, angeleitet durch die qualifizierte Fachberatung des PFH's weiter.

## **7. Die Einrichtung als Ausbildungsstätte**

Die Praktikant\_innen von heute sind unsere Kolleg\_innen von morgen. Deshalb sind wir bestrebt Praktikant\_innen in verschiedenen Praktika im Rahmen der Erzieher\_innen Ausbildung gut zu begleiten und zu unterstützen. Jedem/r Praktikant\_in steht ein/e Anleiter\_in zur Seite. In festen wöchentlichen Anleiterstunden haben sie Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zur Reflexion der Arbeit.

## **8. Zusammenarbeit mit Eltern**

Eltern bringen ein breites Spektrum an beruflichen und persönlichen Kompetenzen mit. Um Eltern bestmöglich zu partizipieren, freuen wir uns, wenn sie uns diese zur Verfügung stellen. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder und somit erste Ansprechpartner\_in, wenn es um die Belange ihrer Kinder geht. Wir wollen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufbauen, die von Respekt und Wertschätzung geprägt ist.

Auf Schulfesten / Veranstaltungen, Elternabenden, in Gesprächen aber auch durch unsere Transparenz, erhalten Eltern Einblicke in unsere Arbeit mit ihren Kindern. Eltern werden eingeladen sich aktiv in den pädagogischen Alltag einzubringen.

## **9. Mittagsverpflegung**

Jedes Kind mit einem Vertrag für die ergänzende Förderung und Betreuung nimmt an der täglichen Mittagsverpflegung teil.

Die Schule kooperiert mit dem Caterer „Luna“, der für gesunde Ernährung aus Bio Produkten steht. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich täglich zwischen 2 Essen zu entscheiden. Damit kommen wir unserem Anspruch, Kinder Bedürfnisorientiert agieren zu lassen nach. (siehe auch Raumkonzept 2.7.)

## **10. Kooperation mit der Schulstation**

2 Schulsozialarbeiterinnen sind über das PFH an unserer Schule beschäftigt. Eng vernetzt arbeiten wir mit ihnen zusammen, um Kinder und Gruppen optimal zu begleiten und zu unterstützen.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Schüler\_innen in ihren Sozialkompetenzen durch Einzel- und Kleingruppenarbeit zu stärken. Dies geschieht auch im Sozialen Lernen in den Klassenstufen 4-6
- Präventionsangebote
- Schüler\_innen, Eltern, Lehrer\_innen, Erzieher\_innen zu beraten und zu begleiten
- Institutionen zu vernetzen
- Projekte zu planen und durchzuführen, unter Einbeziehung der schulischen Zielgruppen

## **11. Kooperation mit externen Partnern**

Zur optimalen Gestaltung eines abwechslungsreichen Ganztages werden die Angebote für die Kinder durch externe Anbieter ergänzt mit denen die Schule kooperiert.

So können die Kinder außerhalb des Unterrichts Angebote wie z.B.

- Judo
- Capoeira
- Bauchtanz
- Sprachangebote wie z.B. Türkisch, Arabisch wahrnehmen.

## **12. Qualitätsentwicklung und Evaluation**

Im Zuge unserer Qualitätsentwicklung haben wir das psychische und physische Wohl der Kinder, die Integration von Kindern mit besonderen Begabungen oder besonderen Förderbedarf sowie die Förderung ihrer Selbstständigkeit und Mitwirkungskompetenz im Blick. Aber auch die Raumgestaltung, Zeitressourcen, die Zusammenarbeit mit Eltern und die Kooperation im Team und außerschulischen Partnern werden evaluiert und weiterentwickelt.

Dazu nutzen wir derzeit

- regelmäßige Teamsitzungen mit fachlichen Inhalten
- interne und externe Fort- und Weiterbildungen im Team oder Einzelnen
- die Fachkraft für Integration nimmt an der Integrationsberatung des PFH teil
- eine Erzieherin arbeitet in den Qualitätszirkeln des PFH „Übergang Kita“ und „Inklusion“
- die Ganztagsleitung nimmt an den Treffen „Übergang Kita / Schule“ in der Schule teil
- ein Erzieher arbeitet an der Entwicklung eines Sprachförderkonzeptes für die Schule und deren Umsetzung im OGB mit

- Die Ganztagsleitung beteiligt sich in der Evaluationsgruppe, um Entwicklungsvorhaben für die Schule zu definieren
- Begleitung des Teams durch die Fachberatung des PFH
- Team Studientage
- Nutzung der regionalen Fortbildungen
- Gemeinsame Studientage mit der Schule
- Wöchentliche Treffen im Leitungsteam der Schule
- Regelmäßige Treffen zwischen der Ganztagsleitung und der Leitung der Abteilung der Kinder- und Jugendhilfe des PFH
- Supervision für Leitungskräfte durch das BUZ Neukölln
- Die Ganztagsleitung nimmt am Qualitätszirkel OGB / GGB- Leitungen des PFH und an den Leitungstreffen des Bezirkes teil
- Die Ganztagsleitung arbeitet in der EEC-Konzeptgruppe im PFH mit

Unsere Konzeption ist neu erarbeitet. Sie wird fortlaufend im Team diskutiert und regelmäßig gemeinsam weiterentwickelt.

**Stand Juli 2015**

